



Geschäftsbericht 2014

**Kraftwerk Löttschen AG**

Steg – Hohtenn

# Jahresbericht und Jahresrechnung der Kraftwerk Lötschen AG

für das 43. Geschäftsjahr  
vom 01. Januar bis 31. Dezember 2014

## Kraftwerk Lötschen AG

**Jahresbericht und Jahresrechnung**  
**für das 43. Geschäftsjahr**  
**vom 01. Januar bis 31. Dezember 2014**

### Aktionäre

EnAlpin AG	50%
Rhonewerke AG	50%

### Gesellschaftsorgane

Mandatsablauf anlässlich der GV  
 betreffend das Geschäftsjahr

<b>Verwaltungsrat</b>	Michel Schwery, Ried-Brig, Präsident	2016
	Gaston Oggier, Siders, Vizepräsident	2016
	René Dirren, Visp	2016
	Beat Karrer, Ehrendingen	2016
	Paul Michellod, Leytron	2016
<b>Delegierter des Staatsrates des Kantons Wallis</b>	Wilhelm Schnyder, ehem. Staatsrat, Steg-Hohtenn	
<b>Sekretär des Verwaltungsrates</b>	Christian Mangisch, Bitsch	
<b>Geschäftsführung</b>	Beat Abgottspon, Staldenried, stv. Direktor EnAlpin AG	
<b>Betriebsführung</b>	Diego Pfammatter, Brig-Glis, Vizedirektor EnAlpin AG	
<b>Revisionsstelle</b>	APROA AG, Visp	2014
<b>Geschäftsadresse</b>	Kraftwerk Lötschen AG c/o EnAlpin AG Bahnhofplatz 1b 3930 Visp	

## Bericht des Verwaltungsrates

### an die ordentliche Generalversammlung betreffend das 43. Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2014

#### Lagebericht

#### Die Stromerzeugung aus Wasserkraft steckt in Schwierigkeiten

Die Stromerzeugung aus Wasserkraft in Europa befindet sich gegenwärtig in einer schwierigen Lage. Die europäischen Strommärkte werden mit Strom überschwemmt. Folge davon ist, dass sich die Grosshandelspreise innert 5 Jahren praktisch halbiert haben. Die Margen zwischen Gesteungskosten des produzierten Stroms und den erzielten Verkaufspreisen erodieren.

Verschiedene Faktoren haben dazu geführt, dass die Strompreise unter Druck geraten und damit die Wettbewerbsfähigkeit auch der Wasserkraft gegenwärtig gefährden. Zu erwähnen sind:

- hohe Subventionierung der neuen erneuerbaren Energien und der Kohlekraftwerke in Deutschland
- flauere Wirtschaftskonjunktur weltweit
- tiefe Preise im Handel mit CO<sub>2</sub> Zertifikaten.

Insbesondere die hohe Subventionierung der neuen erneuerbaren Energien im Zusammenhang mit der Energiewende in Deutschland führt zu beträchtlichen Marktverzerrungen. Eine ähnliche Entwicklung ist in der Schweiz mit der Umsetzung der Energiestrategie 2050 absehbar.

Die Produktionsgesellschaften reagieren angesichts dieser veränderten Rahmenbedingungen mit Massnahmen auf der Kostenseite. Die Gesteungskosten der produzierten Energie müssen reduziert werden, damit den Partnern Energie zur Verfügung steht, die sie auf den Märkten mit einer positiven Marge verwerten können. Die Kraftwerksbetreiber setzen deshalb bereits umfangreiche Einsparungen um oder sind daran, solche umzusetzen.

Nebst anderen Massnahmen reduziert die Kraftwerk Lötschen AG für das Geschäftsjahr 2014 die Dividende auf das Aktienkapital von bisher 6% auf 3%. Damit wird der breiten Öffentlichkeit signalisiert, dass die Rentabilität der Produktion aus den bestehenden Wasserkraftwerken schweizweit unter Druck geraten ist.

Das zeigt auch eine vom Bundesamt für Energie (BFE) durchgeführte Studie deutlich auf.

Die Rentabilität von 25 geplanten aber noch nicht realisierten Grosswasserkraft-Projekten ist im aktuellen Marktumfeld nicht gegeben.

Die Gestehungskosten für diese Neubauten liegen derzeit mit durchschnittlich 14.1 Rp./kWh deutlich über den Gestehungskosten bestehender Grosswasserkraftanlagen (5 bis 6 Rp./kWh) und somit deutlich über den heutigen Grosshandelspreisen von um die 5 Rp./kWh.

Nur ein einziges der 25 Projekte weist zum heutigen Zeitpunkt im Referenzszenario einen positiven Nettobarwert aus.

Weil keine angemessene Rendite mehr erzielt werden kann, lohnen sich Investitionen in die Stromproduktion aus Wasserkraft nicht mehr.

Gegenüber früher präsentiert sich also die Risikolandschaft für die Aktionäre der Kraftwerkgesellschaften stark verändert. Die Risiken der Energieverwertung auf den freien Strommärkten sind bei sinkenden Margen grösser geworden.

Das bisherige Partnerwerkmodell für die Finanzierung und den Betrieb der Wasserkraftwerke ist zu hinterfragen.

Ein Beitrag im Bulletin 11/2014 des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätswerke (VSE) geht auf die Fragestellung näher ein.

Historisch wurde das Eigenkapital für die Investitionen in die schweizerische Energieinfrastruktur durch die einheimischen grossen Energieversorger und durch die öffentliche Hand (Kantone/Gemeinden) finanziert.

Diese Zurverfügungstellung von Kapital gehört aber eigentlich nicht zum Kerngeschäft der Energieversorger und der öffentlichen Hand. Dies gehört vielmehr zum Kerngeschäft der Banken und Investoren. Diese Ausgangslage ruft bei der Energieerzeugung unter den aktuellen Rahmenbedingungen zu einer klar definierten Rollenverteilung: die Kapitalgeber (institutionelle Anleger) finanzieren die Infrastruktur, die Energieversorger betreiben die Kraftwerke, übernehmen den produzierten Strom und vermarkten ihn.

Aus diesem neuen Modell ergeben sich sowohl für Kapitalgeber als auch Betreiber Vorteile. Der Energieversorger kann sich auf das Kerngeschäft konzentrieren und behält die Chancen und Risiken der Ertragsmöglichkeiten, die sich aus dem Stromhandel ergeben. Der institutionelle Investor investiert in langlebige einheimische Vermögenswerte in einem etablierten Rechtssystem. Er wird eine adäquate Rendite für die eingegangenen Risiken erhalten.

Voraussetzung für das Funktionieren des neuen Finanzierungsmodelles sind adäquate Strukturen, welche die klar definierte Rollenverteilung abbilden.

Diese Zusammenarbeit zwischen Energieversorgern und institutionellen Investoren hat sich im Ausland bereits etabliert.

## Hydrologie / Produktion / Betrieb

### Klima / Hydrologie

Gemäss Bundesamt für Meteorologie und Klimatologie MeteoSchweiz jagten sich im Jahr 2014 in der Schweiz die Witterungsextreme. Das Jahr war zusammen mit 2011 das wärmste seit Messbeginn 1864. Nach dem Rekordschnee im Süden zu Jahresbeginn blieb es während der ersten Jahreshälfte landesweit extrem mild. Der Hochsommer verlief überall regnerisch, kühl und extrem sonnenarm. Im Juli fielen auf der Alpennordseite Rekordniederschläge. Der Herbst brachte erneut der ganzen Schweiz extreme Wärme und dem Süden Rekordniederschläge mit Hochwasser. Die während des Winters stetige Zufuhr milder Luftmassen aus subtropischen Gebieten führten zum drittwärmsten Winter in der Schweiz seit Messbeginn 1864. Über die ganze Schweiz gemittelt erreichte der Überschuss 1.7 Grad im Vergleich zur Norm 1981–2010.

### Energieerzeugung Schweiz

Die schweizerische Netto-Stromproduktion (Landeserzeugung abzüglich Verbrauch der Speicherpumpen) betrug im hydrologischen Jahr (01. Oktober 2013 bis 30. September 2014) 66'869 GWh, was 2.3% über dem Vorjahr von 65'349 GWh liegt.

In derselben Zeitperiode wurden in den Lauf- und Speicherwerken insgesamt 39'109 GWh (Vorjahr 39'631 GWh) Strom produziert, was 56% der schweizerischen Landesproduktion ausmacht. In den Kernkraftwerken wurden 26'394 GWh (Vorjahr 23'918 GWh) oder 38% der Landeserzeugung produziert. Die konventionell thermische oder andere Erzeugung (z.B. Wärmekraftwerke, Wind, Photovoltaik, Biomasse, etc.) lag bei 3'869 GWh (Vorjahr 3'883 GWh), was 6% der Landesproduktion entspricht.

### Energieerzeugung Kraftwerk Lötschen AG

In der Kraftwerkzentrale Steg betrug die Produktion von elektrischer Energie 285.729 GWh, was 10.5% unter dem Vorjahr von 319.338 GWh und 7.7% unter dem zehnjährigen Mittel von 309.426 GWh liegt.

Den Partnern standen netto 285.729 GWh zur Verfügung, was 10.5% unter dem Vorjahr und 7.5% unter dem Zehnjahresmittel liegt.

## Generalversammlung

Die ordentliche Generalversammlung fand am 16. Mai 2014 in Ferden statt, mit welcher das Geschäftsjahr 2013 abgeschlossen wurde.

## Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat traf sich im Geschäftsjahr 2014 zu 3 Sitzungen.

An der ordentlichen Generalversammlung vom 16. Mai 2014 liefen die Mandate aller Mitglieder des Verwaltungsrates aus. Gemäss Statuten werden die Verwaltungsräte der Kraftwerk Lötschen AG auf die Dauer von 3 Jahren gewählt.

Die Verwaltungsräte René Dirren, Paul Michellod, Gaston Oggier und Michel Schwery wurden für eine neue Periode von 3 Jahren wiedergewählt.

Dr. Armin Fust gab auf die Generalversammlung 2014 seinen Rücktritt aus dem Verwaltungsrat bekannt. Er wurde an der Generalversammlung vom 14. Mai 2009 in den Verwaltungsrat der Kraftwerk Lötschen AG gewählt. Die Kraftwerk Lötschen AG dankt Dr. Armin Fust für sein Engagement.

Als Nachfolger von Dr. Armin Fust wurde Beat Karrer, Leiter Rheinkraftwerke Obere Gruppe bei der Energiedienst Holding AG, neu in den Verwaltungsrat gewählt.

Der Verwaltungsrat wählte Michel Schwery an der konstituierenden Sitzung vom 16. Mai 2014 zum neuen Präsidenten. Gaston Oggier wurde als Vizepräsident bestätigt.

## Jahresabschluss 2014

Die Jahresrechnung ist im Anhang kommentiert. Nachstehend geben wir einen ergänzenden Kommentar zu einzelnen Positionen ab.

### Erfolgsrechnung

Die Energieabgaben an die Aktionäre entsprechen den Jahreskosten, welche durch die Aktionäre im Verhältnis ihrer Beteiligung am Aktienkapital übernommen werden.

Die Position Unterhalt und Reparaturen beinhaltet als grösste Position die Beckenspülung in Ferden.

Die Abschreibungen werden linear aufgrund der technisch, wirtschaftlichen Nutzungsdauer der einzelnen Anlagenteile vorgenommen.

Der periodenfremde Ertrag resultiert aus der Rückerstattung für geleistete Vorschüsse für den SDL-Rechtsfall und die Auflösung von diversen Abgrenzungen.

Die Ertragssteuern 2014 liegen aufgrund des tieferen Jahresgewinns deutlich unter dem Vorjahr. Die Position beinhaltet die Abgrenzung der Ertragssteuern für 2014 nach dem Besteuerungsmodell "Furka". Zudem wurde die geschuldete Steuer rückwirkend für 2013 aufgrund der

effektiven Werte nochmals berechnet und zusätzlich ein Betrag von 33'000 Franken abgegrenzt.

Der Jahresgewinn beträgt 789'500 Franken und liegt deutlich unter dem Vorjahr.

### Bilanz

Die Position kurzfristige Rückstellungen für Steuern beinhaltet die geschuldeten Steuern 2012 bis und mit 2014 auf Basis des neuen Partnerwerkbesteuerungsmodells "Furka".

Der Brandversicherungswert der Sachanlagen beträgt 44'887'100 Franken bei einem Nettosachanlagevermögen von 57'225'961 Franken. Die Wasser führenden Teile der Kraftwerkanlagen werden nicht gegen Feuer und Elementarschäden versichert.

### Anträge des Verwaltungsrates zum Geschäftsbericht und zur Gewinnverwendung / Entlastung

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung betreffend das Geschäftsjahr 2014:

- den Jahresbericht und die Jahresrechnung 2014 zu genehmigen und den Bericht der Revisionsstelle zur Kenntnis zu nehmen

- |   |     |            |
|---|-----|------------|
| 2. den Vortrag aus dem Vorjahr von          | CHF | 0.00       |
| zuzüglich des Ergebnisses 2014 von          | CHF | 789'500.00 |
| was den Bilanzgewinn auf den 31.12.2014 von | CHF | 789'500.00 |
| ergibt, wie folgt zu verwenden:             |     |            |

#### Dividendenausschüttung

3% Dividende auf das Aktienkapital von CHF 25'000'000.00	CHF	750'000.00
--	-----	------------

#### Einlage in die allgemeine Reserve

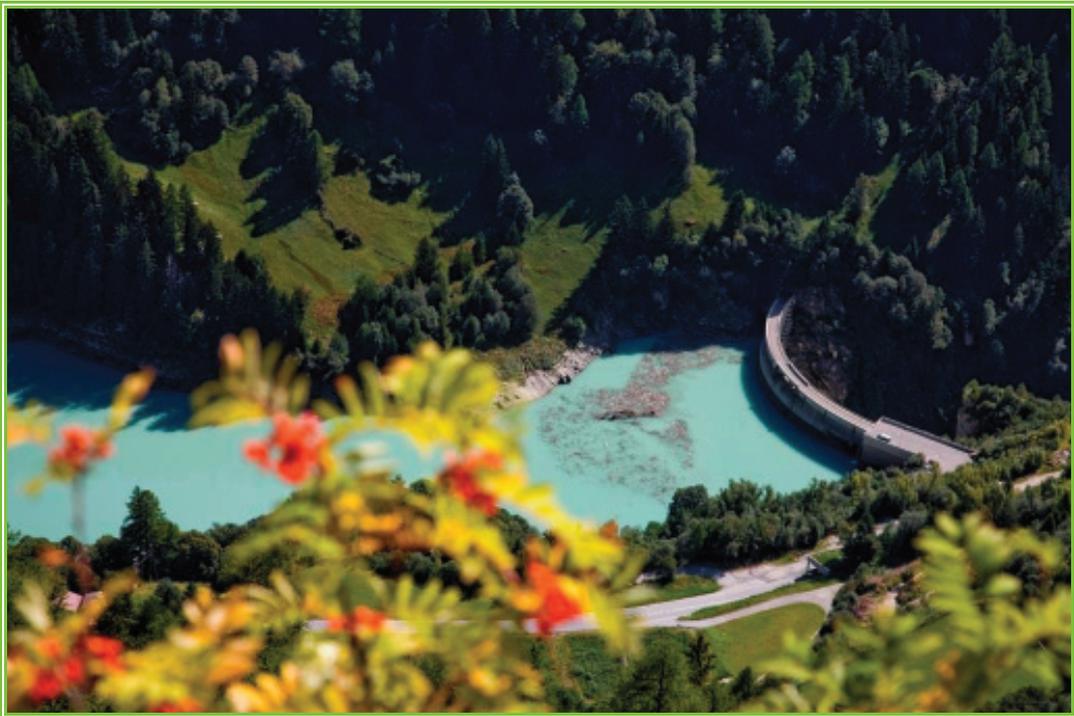
5% vom Jahresgewinn 2014 von CHF 789'500.00	CHF	39'500.00
---	-----	-----------

<b>Vortrag auf neue Rechnung</b>	CHF	0.00
----------------------------------	-----	------

- dem Verwaltungsrat Entlastung zu erteilen.

Steg-Hohtenn, 24. März 2015

**Der Verwaltungsrat**



## Erfolgsrechnung

CHF

	01.01.2014-31.12.2014	01.01.2013-31.12.2013
Energieabgabe an Aktionäre	11'547'719	15'397'056
Sonstige Umsatzerlöse	47'816	47'398
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>11'595'535</b>	<b>15'444'454</b>
Sonstige betriebliche Erträge	421	3'076
Ertrag aus Abgang Anlagen	0	6'500
<b>Übrige Betriebserträge</b>	<b>421</b>	<b>9'576</b>
<b>Gesamtleistung</b>	<b>11'595'956</b>	<b>15'454'030</b>
Energieaufwand	-125'444	-140'146
Unterhalt und Reparaturen	-658'294	-877'172
Beratung und Dienstleistungen	-810'230	-908'289
Sach- und Verwaltungsaufwand	-130'982	-145'272
Konzessionsabgaben	-3'860'505	-4'439'996
Kapital- und Grundstücksteuern	-382'000	-382'000
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-5'967'455</b>	<b>-6'892'875</b>
<b>Betriebliches Ergebnis (EBITDA)</b>	<b>5'628'502</b>	<b>8'561'155</b>
Abschreibungen Sachanlagen	-2'292'051	-2'322'436
<b>Betriebliches Ergebnis (EBIT)</b>	<b>3'336'451</b>	<b>6'238'719</b>
Zinsertrag	15'321	74'944
Zinsaufwand	-605'022	-940'092
Sonstiger Finanzaufwand	-761	-244
<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>2'745'989</b>	<b>5'373'327</b>
Periodenfremder / Ausserordentlicher Ertrag	31'195	387'505
Periodenfremder / Ausserordentlicher Aufwand	-61'684	-85'532
<b>Ergebnis vor Ertragssteuern (EBT)</b>	<b>2'715'500</b>	<b>5'675'300</b>
Ertragssteuern Berichtsjahr	-1'893'000	-2'287'000
Ertragssteuern Vorjahre	-33'000	-1'783'000
<b>Jahresgewinn</b>	<b>789'500</b>	<b>1'605'300</b>

## Bilanz

CHF

A K T I V E N	31.12.2014	31.12.2013
<b>Anlagevermögen</b>		
<b>Immaterielle Anlagen</b>	2'346'545	2'346'545
Wertberichtigungen Immat. Anlagen	-2'346'545	-2'346'545
<b>Total Immaterielle Anlagen netto</b>	0	0
<b>Sachanlagen</b>		
Gebäude und Grundstücke	1'356'296	1'356'296
Fahrzeuge	63'753	63'753
Kraftwerkanlagen	115'538'878	114'639'559
Anlagen im Bau	199'375	312'989
<b>Sachanlagen brutto</b>	117'158'302	116'372'598
<b>Wertberichtigungen Sachanlagen</b>		
Gebäude und Grundstücke	-576'911	-557'911
Fahrzeuge	-19'701	-6'951
Kraftwerkanlagen	-59'335'729	-57'075'428
<b>Wertberichtigungen</b>	-59'932'341	-57'640'290
<b>Total Sachanlagen netto</b>	57'225'961	58'732'308
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>57'225'961</b>	<b>58'732'308</b>
<b>Umlaufvermögen</b>		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
beim Aktionär EnAlpin AG	587'953	607'754
beim Aktionär Rhonewerke AG	587'953	607'754
Sonstige Forderungen	0	0
Aktive Rechnungsabgrenzungen		
gegenüber Aktionär EnAlpin AG	0	945'703
gegenüber Aktionär Rhonewerke AG	0	945'703
gegenüber Konzern	3'800	3'000
gegenüber Dritten	0	49
Flüssige Mittel	616'716	285'143
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>1'796'423</b>	<b>3'395'106</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>59'022'384</b>	<b>62'127'414</b>

## Bilanz

CHF

PASSIVEN	31.12.2014	31.12.2013
<b>Eigenkapital</b>		
<b>Aktienkapital</b>		
250 Namenaktien zu nom. CHF 100'000	25'000'000	25'000'000
<b>Gesetzliche Reserve</b>		
Allgemeine Reserve	3'769'900	3'664'600
Vortrag vom Vorjahr	0	0
Jahresgewinn	789'500	1'605'300
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>789'500</b>	<b>1'605'300</b>
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>29'559'400</b>	<b>30'269'900</b>
<b>Fremdkapital</b>		
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten bei Dritten		
FMV, 1.32% 2014 - 2019	5'775'000	0
WKB, 3.55% 2007 - 2017	5'000'000	5'000'000
WKB, 1.80% 2014 - 2024	3'920'000	0
CS, 1.80% 2014 - 2024	6'415'000	0
<b>Total Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>21'110'000</b>	<b>5'000'000</b>
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		
bei Konzerngesellschaften		
2.48% 2013 - 2014	0	12'025'000
bei Dritten		
FMV SA, 2.48% 2014 - 2015	0	6'475'000
FMV SA, 1.32% 2014 - 2015	525'000	0
WKB, 1.80% (Jahresfälligkeit)	390'000	0
CS, 1.80% (Jahresfälligkeit)	585'000	0
CS, 0.89%, 30.12.13 - 30.01.14	0	3'000'000
Kurzfristige Rückstellungen		
Steuern	949'467	265'413
Verbindl. aus Lieferungen und Leistungen		
beim Aktionär EnAlpin AG	142'974	59'859
bei Dritten	6'508	81'611
Sonstige Verbindlichkeiten	211'523	235'994
Passive Rechnungsabgrenzungen		
gegenüber Konzern	0	4'030
gegenüber Aktionär EnAlpin AG	867'203	131'164
gegenüber Aktionär Rhonewerke AG	758'955	0
gegenüber Beteiligungsgesellschaften	610	1'050
gegenüber Dritten	55'240	138'399
Konzessionsabgaben	3'860'505	4'439'996
<b>Total Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>8'352'984</b>	<b>26'857'514</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>59'022'384</b>	<b>62'127'414</b>

# Mittelflussrechnung

TCHF

	01.01.2014- 31.12.2014	01.01.2013- 31.12.2013
Jahresgewinn	790	1'605
Abschreibungen Immaterielle Anlagen und Sachanlagen	2'292	2'322
<b>Erarbeitete Mittel (Cash Flow)</b>	<b>3'082</b>	<b>3'927</b>
Veränderung Forderungen aus Lieferung und Leistung / Sonstige Ford.	40	806
Veränderung Aktive Rechnungsabgrenzungen	1'891	-1'399
Veränderung Kurzfristige Rückstellungen	684	-1'600
Veränderung Verbindl. aus Lieferung und Leistung / Sonstige Verbindl.	-16	-65
Veränderung Passive Rechnungsabgrenzungen	828	-492
<b>Veränderung des Nettoumlaufvermögens (ohne kurzfristige Finanzforderungen / -verbindl.)</b>	<b>3'426</b>	<b>-2'751</b>
<b>Mittelfluss aus Geschäftstätigkeit</b>	<b>6'507</b>	<b>1'176</b>
Investitionen in Betriebsanlagen	-786	-1'338
<b>Mittelfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-786</b>	<b>-1'338</b>
Veränderung Langfr. Finanzverbindlichkeiten	16'110	-18'500
Veränderung Kurzfr. Finanzverbindlichkeiten	-20'000	20'000
Gewinnausschüttung	-1'500	-1'500
<b>Mittelfluss aus Finanzierung</b>	<b>-5'390</b>	<b>0</b>
<b>Veränderung der Flüssigen Mittel</b>	<b>332</b>	<b>-162</b>
Flüssige Mittel am 01.01.	285	447
<b>Flüssige Mittel am 31.12.</b>	<b>617</b>	<b>285</b>

## Anhang zur Jahresrechnung

	2014	2013
--	------	------

### 1. Aktionäre

Die Aktionäre sind:

EnAlpin AG, Visp	50%	50%
Rhonewerke AG, Ernen	50%	50%

### 2. Brandversicherungswert der Sachanlagen in CHF:

**31.12.2014**

44'887'100

**31.12.2013**

44'165'200

3. Die Gesellschaft hat von den Gemeinden Kippel, Ferden, Gampel und Steg Konzessionen erhalten für die Nutzung des Wasserdargebotes der Lonza zur Produktion elektrischer Energie. Die Konzessionen sind gültig bis ins Jahr 2055.

### 4. Sachanlagen / Abschreibungen

Die einzelnen Anlagen werden linear über die technisch-wirtschaftliche Nutzungsdauer, jedoch maximal bis Konzessionsende, abgeschrieben. Im Berichtsjahr 2014 wurde bei allen Anlagen eine Zustandsanalyse durchgeführt. Dabei wurden bei fünf Anlagen die technisch-wirtschaftliche Nutzungsdauer um 10 resp. 6, 5 und 3 Jahren erhöht. Dies führte zu Minderabschreibungen von CHF 116'205.

### 5. Energieabgaben an Aktionäre

In dieser Position sind die zu Lasten der Partner gehenden Jahreskosten enthalten. Die durch die übrigen betrieblichen Erträge und den Zinsertrag nicht gedeckten Aufwendungen werden gemäss vertraglicher Regelung von den Partnern entsprechend ihrer Beteiligung übernommen.

### 6. Ertragssteuern

Mit Datum 30. August 2013 wurde die Kraftwerk Lötschen AG durch die Kantonale Steuerverwaltung Wallis für die Steuerperioden 2009 bis und mit 2011 definitiv veranlagt. Gegen diese kantonalen Veranlagungsverfügungen hat die Kraftwerk Lötschen AG fristgerecht Einsprache erhoben und damit die Veranlagungsverfügungen angefochten. Die definitiven Veranlagungen basieren dabei auf einem neuen Marktpreismodell, das rückwirkend für die Steuerperioden ab 2009 zur Anwendung gelangt. In Anlehnung an das Vorsichtsprinzip und ohne einen Präjudizfall zu erwirken, hat die Kraftwerk Lötschen AG die Steuerabgrenzungen ab 2009 auf Basis des neuen Marktpreismodells berechnet und entsprechend in der Jahresrechnung abgebildet. Unter der Position "Ertragssteuern Berichtsjahr" wurde entsprechend für 2014 ein Betrag von CHF 1'893'000 abgegrenzt. Zudem wurde die geschuldete Steuer rückwirkend für 2013 aufgrund der effektiven Werte nochmals berechnet und zusätzlich ein Betrag von CHF 33'000 abgegrenzt. Bis zur definitiven Behandlung dieser Einsprache kann bezüglich der Höhe der Steuerschuld keine definitive Aussage gemacht werden.

## **7. Risikobeurteilung**

Die Gesellschaft verfügt über ein implementiertes Risikomanagement. Ausgehend von einer periodisch durchgeführten systematischen Risikoidentifikation werden die für die Gesellschaft wesentlichen Risiken bewertet und auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und deren Auswirkungen beurteilt. Diese Risiken werden durch vom Verwaltungsrat beschlossene Massnahmen vermieden, vermindert, überwältigt oder selber getragen. Aufgrund der Risikobeurteilung sind keine besonderen Rückstellungen und Wertberichtigungen in der vorliegenden Jahresrechnung erforderlich.

**Es bestehen keine weiteren ausweispflichtigen Tatbestände.**

## APROA

**Bericht der Revisionsstelle**

zur Eingeschränkten Revision an die Generalversammlung der

**Kraftwerk Lötschen AG, Steg-Hohtenn**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang) der Kraftwerk Lötschen AG für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

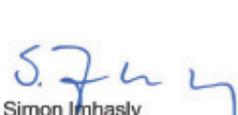
Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Visp, 25. März 2015

K/Kunden/2000/2227/PPV

APROA AG

  
Simon Imhasly  
Zugelassener Revisionsexperte  
Leitender Revisor

  
Pierre-Alain Kummer  
Zugelassener Revisionsexperte

Beilage: Jahresrechnung und Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns

